

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **25 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



BLÄTTER FÜR BERNISCHE GESCHICHTE
KUNST UND ALTERTUMSKUNDE

·R·MÜNCHER·

Heft 1.

XXV. Jahrgang.

April 1929.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — Jahres-Abonnement: Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich. Preis dieses Heftes Fr. 4. —

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Die einstigen Glashütten im Gebiet der Herrschaft Grasburg (1374-1400).

Von Dr. Fr. Burri, Bern.

Die Glashütten, welche einst in der Herrschaft Grasburg (heute Amt Schwarzenburg) betrieben wurden, sind längst verschwunden und daher auch in völlige Vergessenheit gesunken. Erst durch die neu aufgefundenen savoyischen Vogtsrechnungen, welche die savoyischen Kastellane in den Jahren 1310—1423 auf der Grasburg ausfertigen liessen, erhalten wir wiederum Kunde davon, da dieselben für die Jahre 1374—1400 einige in Pfeffer und Zimmet entrichtete *Glashüttenzinse* verrechnen ¹⁾. Die Originale dieser Rechnungen, wovon 46 erhalten geblieben sind, liegen im spätern sa-

¹⁾ Wir zitieren diese savoyischen Rechnungen abgekürzt unter dem Buchstaben R. und die spätern bernisch-freiburgischen Vogtsrechnungen unter den Buchstaben V. R.